

DABregional 10 · 14

1. Oktober 2014, 46. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Der Preis des Wettbewerbes
- 4 Bericht: Sommerfest der Architektenkammer
- 6 Abgelehnt! Diskussion zum aktuellen Verhältnis von Kunst, Politik und Verwaltung
- 7 AIV-Schinkel-Wettbewerb
- 8 Umnutzung statt Leerstand / Aktualisiertes Faltblatt „Planen und Bauen im Bestand“
- 9 Mitgliedernachrichten / Stadt im Gespräch: Staatssekretär für Bauen und Stadtentwicklung Florian Pronold im Gespräch über die Stadtentwicklung der Bundesregierung
- 10 Berlin spart Energie im Team / Smart City
- 11 Ausgewählte Fortbildungsangebote
- 12 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

Brandenburg

- 13 Impressionen zum Sommerfest und zum Wahlpodium 2014
- 15 Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2014 – Die Antworten der Parteien
- 18 Einladung zum 3. Gespräch Baukultur vor Ort / Ausstellung: DIE DINGE 6 | LOS-LÖSUNG
- 19 Einladung zur Architekturtagung des Museumsverbandes Brandenburg / Weiterbildungsveranstaltungen

Mecklenburg-Vorpommern

- 20 „Gute Architektur ist immer auch energieeffizient!“
- 23 Treffen der Kammergruppen in Schwerin / Stadtspaziergang + Film
- 24 Agenda

Sachsen

- 25 Staatsminister Prof. Dr. Georg Unland im HdA; 56. Vertreterversammlung; Kandidaten gesucht in der Legislatur 2014–2018
- 26 25 Jahre Mauerfall – 25 Jahre berufspolitisches Engagement
- 28 Lernen von Barcelona
- 29 Konrad-Wachsmann-Haus Niesky – Informationsforum Holzbau
- 30 Jahreskalender 2015 erschienen; Architektur bewegt & Zwickau 2050
- 31 Nachhaltiges Planen und Bauen; ZUKUNFT WOHNEN – WIE? Architektur + Kommunikation
- 32 Fortbildungen
- 33 Sommerfest der Kammergruppen Leipzig und Westsachsen; Termine und Veranstaltungen

Sachsen-Anhalt

- 34 MUT ZUR LÜCKE – aktuell; MUT ZU NEUEM in Halle (Saale)
- 35 Expertenliste für KfW-Förderprogramme; Fachtagung „Investition in Bildung“; Merkblatt zu neuem Verbrauchergesetz
- 36 Gremienarbeit
- 37 Preis für Denkmalschutz geht nach Blankenburg; Hinweis auf Erlasse; Termine
- 38 Kennen Sie ...? (2)

Thüringen

- 40 Thüringer Staatspreis für Architektur und Städtebau 2014 – Ergebnis
- 43 Bauherrenberatung auf der „Haus.Bau.Energie.“; Bauherrenseminare: Pilotstaffel startet
- 44 Job-Speed-Dating Bauwesen; Kammergruppe 9 lädt ein; Haushaltsplan liegt aus; BDA-Architekturforum Thüringen; IBA Thüringen
- 45 Fenstertagung 2014 – Rückblick
- 46 Wasser- und Wärmerecycling in Kombination; Bauhaus-Akademie

Impressum

Herausgeber: Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Andrea Lossau, kommissarische Geschäftsführerin
Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 9 1-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehke
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneke

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen. Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: RA Jana Frommhold, Geschäftsführerin
Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt BDA

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin
Präsident Prof. Ralf Niebergall

Herausgeber: Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin
Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA



MUT ZUR LÜCKE - aktuell

Großes Interesse an den Architektenwettbewerben

Mut zur Lücke! Mut zu Neuem! Dazu rufen das Land Sachsen-Anhalt und die Architektenkammer gemeinsam bereits seit 2008 mit den gleichnamigen Architektenwettbewerben auf.

Im September 2014 ist die vierte Wettbewerbsstaffel gestartet - und das Interesse daran groß. 17 Kommunen haben sich mit insgesamt 29 Baulücken um die Teilnahme beworben. Das ist eine sehr gute Resonanz auf das vorgeschaltete wettbewerbliche Interessenbekundungsverfahren, das in dieser Form erstmals durchgeführt worden ist. Unter den Bewerbern sind große und mittlere Städte eben-

Mehr Informationen unter www.ak-lsa.de>>Aktuelles

WETTBEWERBE 2014.2015
EINE INITIATIVE
ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT

MUT
ZUR
LÜCKE

so vertreten wie Gemeinden aus dem ländlichen Raum. Voraussichtlich Ende Oktober steht fest, wo MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM 2014.2015 bewiesen wird. Dazu sind zunächst Vor-Ort-Termine zur Besichtigung aller Baulücken sowie Gespräche mit den interessierten Bauherren geplant. Der Ausschuss Wettbewerbe und Vergabe ist in die Vorbereitungen involviert. ■ne

MUT ZU NEUEM in Halle (Saale)

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt und der Architekturbauverein Halle e.V. hatten in Zusammenarbeit mit dem Bauverein Halle & Leuna eG und der Stadt Halle (Saale) im August zur Veranstaltung „MUT ZU NEUEM! Lückenschlüsse aktuell/Beispiele aus Halle (Saale) und Ergebnisse der Architektenwettbewerbe MUT ZUR LÜCKE“ eingeladen.

Guido Schwarzendahl während seines Vortrags am 20. August 2014.



Der Veranstaltungsort passte zum Thema: die Baustelle in der Mittelstraße 17-18 in der Innenstadt. Als Bauherr führte Guido Schwarzendahl, Vorstand des Bauvereins Halle & Leuna eG, in das Vorhaben ein, das die Landeskonservatorin Dr. Ulrike Wendland in ihrem anschließenden Vortrag würdigte. „Ich freue mich, dass sich der Bauverein hier für den Denkmalschutz einsetzt“, sagte sie in Bezug auf die geplante Verbindung alter und neuer Bausubstanz und ging zugleich der Frage nach, ob es eine Formel für gelungene Lückenschlüsse gebe. „Nein, die gibt es nicht, aber gute Beispiele haben Gemeinsamkeiten.“ Dazu würden u. a. der Verzicht auf die Inszenierung von Brüchen und von historisierenden Elementen gehören. Hans-Otto Brambach, Freier Architekt und Vorsitzender des Architekturbauvereins Halle e.V., stellte weitere sehenswerte Adressen in der Saalestadt vor: u. a. Mühlweg 24 a von AMBRUS+CO architektur.design, Berlin, und die Leitergasse 3a von snarq architekten, Halle (Saale).

Mehr als 60 Besucher folgten den insgesamt fünf Vorträgen und nutzten die Gelegenheit einer Führung über die Baustelle. Sie zeigten damit: MUT ZUR LÜCKE ist und bleibt aktuell. ■ne

Foto: Nancy Eggeing

Expertenliste für KfW-Förderprogramme

Ob energieeffizienter Neubau oder Sanierung, Vor-Ort-Beratung (BAFA) oder energieeffiziente Sanierung eines Baudenkmals: Architekten, die für einen privaten Bauherren tätig sind, der KfW-Förderprogramme in Anspruch nehmen will, müssen in der Expertenliste für Förderprogramme des Bundes eingetragen sein. Diese Regelung gilt seit dem 1. Juni 2014. Die Liste wird unter www.energie-effizienz-experten.de geführt.

Auf www.ak-Isa.de>>Listen und Verzeichnisse gibt es eine Übersicht der Mitglieder der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, von denen bekannt ist, dass sie in dieser

Energieeffizienzexpertenliste zu finden sind. Die Übersicht wird regelmäßig aktualisiert. Kammermitglieder, die als Energieexperten registriert sind und auf der Kammerseite eingetragen werden möchten, werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle zu melden (info@ak-Isa.de).

Die Länderkammern haben die Einführung dieser Listen seit Oktober 2011 kritisch begleitet, weil aus ihrer Sicht für Architekten ein unverhältnismäßig hoher Bürokratie- und Gebührenaufwand entsteht. Auch werden ihre Kompetenzen im Rahmen der Kammermitgliedschaft nicht ausreichend berücksichtigt. ■ne

Fachtagung „Investition in Bildung“

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt veranstaltet im Rahmen ihres Fortbildungsprogramms gemeinsam mit dem Städte- und Gemeindebund die Fachtagung „Investition in Bildung - Lernlandschaften der Zukunft“. Sie findet am Montag, 27. Oktober 2014, in Halle (Saale) statt und widmet sich u. a. dem Förderprogramm STARK III und damit der energetischen Sanierung von Schulen und Kindertagesstätten.

Vorgestellt werden pädagogische Konzepte und zukunftsweisende Beispiele zur Sanierung sowie dem Neubau von Bildungseinrichtungen. Architekten, Lehrern, Erziehern und Trägern von Schulen und Kindertagesstätten bietet sich an diesem Tag die Möglichkeit zum fachlichen Austausch.

Gezielt ausgewählt ist der Veranstaltungsort: Die Sankt Franziskus-Grundschule in Halle (Saale) wurde als erster Schulneubau in Sachsen-Anhalt im Passivhausstandard errichtet. Alexander Tietze vom Magdeburger Büro Steinblock Architekten GmbH wird die Bauaufgabe vorstellen. Weiterführende Informationen zum Programm auf www.ak-Isa.de>>veranstaltungsservice/Fortbildungen.

Termin: Montag, 27. Oktober 2014, 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Ort: Sankt Franziskus-Grundschule, Aula, Murmanskstraße 13, Halle (Saale)

Anmeldungen an: eintragungswesen@ak-Isa.de
Teilnahmegebühr: 95,00 EUR ■ne

HINWEIS:

Das Seminar „Brand-schutz im Bestand - Versammlungsstätten“ findet nicht wie im Fortbildungsprogramm angekündigt am 1. Oktober statt. Neuer Termin: 18. November 2014.

Merkblatt zu neuem Verbrauchergesetz

Das Gesetz zur Umsetzung der Verbraucherrechte-Richtlinie ist am 13. Juni 2014 in Kraft getreten und regelt bei Verträgen zwischen Unternehmern und Verbrauchern vorvertragliche Informationspflichten für den Unternehmer sowie ein Widerrufsrecht für den Verbraucher. Diese Pflichten gelten auch für Architektenverträge. Ein vom Rechts-

ausschuss der Bundesarchitektenkammer erarbeitetes Merkblatt kann in der Geschäftsstelle abgefordert werden (presse@ak-Isa.de) und ist als Download unter www.ak-Isa.de>>Recht verfügbar.

Weitere Informationen sind im DAB 09/2014, Regionalteil Ost, S. 41, nachzulesen. ■ne

Gremienarbeit

Der Sachverständigenausschuss

Thomas Lebek ist Vorsitzender des Sachverständigenausschusses und Mitglied des Vorstandes seit dem 23. Juni 2014. Der Ausschuss wird vonseiten der Geschäftsstelle von Christiane Hoffmann betreut.

Nach längerer Pause und aus aktuellem Anlass hat der Sachverständigenausschuss der Architektenkammer getagt. Er traf sich am 17. Juni 2014 in Magdeburg und befasste sich mit Fragen der öffentlichen Bestellung von Mitgliedern, mit Öffentlichkeitsarbeit und Themen von Fortbildungsveranstaltungen, die für Sachverständige angeboten werden sollten. In der Sitzung wurde der Antrag eines Mitglieds auf Bestellung und Vereidigung behandelt und in einem Gespräch mit der Antragstellerin die persönlichen Voraussetzungen hinterfragt. Denn der Nachweis der Sachkunde durch bearbeitete Gutachten und die persönliche Eignung sind Grundlage für die Entscheidung über die Zulassung zur Sachkundeprüfung.

Im Weiteren beschloss der Ausschuss, vorerst dem Vorstand nicht zu empfehlen, ein viertes Bestellungsgebiet (Bereich Landschaftsarchitektur) einzurichten.

Gegenstand der Diskussion waren auch die freiwilligen Listen, die die Architektenkammer für jene Mitglieder führt, die als Sachverständige tätig sind und Gutachten erstellen. Diese auf Selbstauskunft beruhenden Verzeichnisse soll es nach Willen des Vorstandes auch zukünftig geben. In diesem Zusammenhang wurde auch die Möglichkeit eines Büroverzeichnisses und einer Architektensuche angesprochen, die andere Länder bereits anbieten und über die man Auskunft über Tätigkeitsschwerpunkte erhält. ■ph

Der Eintragungsausschuss

Die Rechtsförmlichkeitsprüfung der Verordnung zur Haftungsbeschränkung von Partnerschaften ist abgeschlossen, so dass zeitnah eine Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes Sachsen-Anhalt zu erwarten ist.

Der Eintragungsausschuss, eines der wichtigsten Organe der Architektenkammer, trifft sich mindestens vier Mal im Jahr. Am 8. Juli 2014 gab es eine gemeinsame Sitzung aller Beisitzer des Eintragungsausschusses. Fast alle im Dezember gewählten Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner waren anwesend. Diese Sitzungen in „großer Runde“ finden regelmäßig nach Neuwahlen statt, denn wichtig ist, dass man sich kennt und über die Arbeitsweise des Ausschusses informiert ist.

Rechtsanwalt Steffen Segler, Vorsitzender des Eintragungsausschusses, und Jens Nünemann, stellvertretender Vorsitzender, gaben bereitwillig Auskunft. Vorgestellt wurde die „brandaktuelle“ Änderung des Architektengesetzes durch das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz. Des

Weiteren erfolgte der Hinweis auf die neue Berufsqualifikationsanerkennungsrichtlinie der EU, die bis 2016 in nationales Recht umzusetzen ist. Der Eintragungsausschuss soll nun Probleme aus seiner Tätigkeit, die im Rahmen der Novelle des Architektengesetzes gelöst werden sollten, benennen. Auf der Tagesordnung stand auch der Entwurf der Verordnung zur Haftungsbeschränkung von Partnerschaften, der vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes erarbeitet wird. Aufgabe des Eintragungsausschusses ist es auch, die Anträge auf Eintragung in das Verzeichnis der Gesellschaften zu behandeln und zu scheidern.

Hinweis: Bei Fragen zur Eintragung ist Birgit Elzner Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle. ■ph

Die Jahresrechnung 2013

Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung am 23. Juni 2014 auf Grundlage des Berichtes des Rechnungsprüfungsausschusses die Jahresrechnung abgenommen und damit den Vorstand für das Jahr 2013 entlastet. Der Überschuss aus dem vergangenen Jahr wurde auch per Beschluss in den laufenden Haushalt eingestellt.

Der Beschluss der Vertreterversammlung zur Jahresrechnung 2013 wurde entsprechend den Regelungen des Architektengesetzes (§ 20) von der Aufsichtsbehörde, dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, am 7. August 2014 genehmigt. ■ne

Preis für Denkmalschutz geht nach Blankenburg

Der Verein Rettung Schloss Blankenburg e.V. erhält für sein langjähriges und ehrenamtliches Engagement zur Bestands-sicherung, Sanierung und Nutzung des Großen Schlosses Blankenburg die Silberne Halbkugel im Rahmen der Verleihung des Deutschen Preises für Denkmalschutz.

Gewürdigt wird mit der Auszeichnung, dass es dem Verein mit zahlreichen kulturellen Aktivitäten und zum Teil selbstschuldnerischer Bürgschaften seiner Mitglieder gelungen ist, Schäden an der Bausubstanz zu beheben. Ziel der Initiative ist es, den mehrflügligen Komplex als wirtschaftlich eigenständiges und unabhängiges Kulturdenkmal zu erhalten. Das Wernigeröder Architekturbüro Planungsring Architekten + Ingenieure GmbH begleitet den Verein seit seiner Gründung im Jahr 2005 und betreut die Maßnahmen zur Instandsetzung der Gebäudehüllen. Der Preis wird am 27. Oktober 2014 in Aachen verliehen. ■ne



Das größte noch erhaltene Welfenschloss und Wahrzeichen der Stadt: das Große Schloss Blankenburg.

Hinweis auf Erlasse

Ministerialblatt für das Land Sachsen-Anhalt vom 10. September 2014, S. 423

Öffentliche Bekanntmachung von Vordrucken gemäß §1 Abs. 3 der Bauvorlagenverordnung

Ab dem 1. Oktober 2014 sind in Sachsen-Anhalt neue Vordrucke gemäß §1 Abs. 3 der Bauvorlagenverordnung zu verwenden. Diese sind über das Landesportal www.sachsen-anhalt.de

bzw. über www.mlv.sachsen-anhalt.de/service/formulare abrufbar und können elektronisch ausgefüllt, ausgedruckt sowie gespeichert werden.

Die Bekanntmachung des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr vom 14. August 2014, auf die in der Mitglieder-E-Mail vom 2. September 2014 Bezug genommen wurde, ist mit der neuen Veröffentlichung vom 10. September 2014 gegenstandslos.

Termine

Termin	Ort	Veranstaltung/Titel
Gremienarbeit		
17./18. Oktober 2014	Freyburg (Unstrut)	Vorstandsklausur
Fortbildung		
10. Oktober 2014	Magdeburg	Fortbildung „Terminplanung - Koordination der Projektabläufe“
24. Oktober 2014	Magdeburg	Fortbildung „Kostenplanung nach DIN 276“
27. Oktober 2014	Magdeburg	Fachtagung „Investition in Bildung - Lernlandschaften der Zukunft“

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: www.ak-lsa.de

Kennen Sie ...? (2)

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt hat knapp 1.000 Mitglieder: Architekten und Landschaftsarchitekten, Stadtplaner und Innenarchitekten. Junge und alte, engagierte und erfolgreiche Menschen mit aufregenden Lebenswegen und interessanten Aufgaben. In dieser Ausgabe des Deutschen Architektenblatts wird die Reihe der Interviews ausgewählter Frauen und Männer fortgesetzt. **Gesprächspartner heute: Dieter Bankert, Architekt aus Dessau-Roßlau.**

Illusionen und Visionen - und davon noch immer unendlich viel

Der Autor Holger Barth schrieb über Dieter Bankert: „Er gehörte in der DDR zu jenen Architekten, deren Stärken besonders in ihren eigenwilligen, visionären Ambitionen lagen. Seine innovativen Ideen kommen deshalb vor allem in vielzähligen Wettbewerbsbeiträgen zum Ausdruck.“¹

2014 hat Dieter Bankert gerade das 76. Lebensjahr vollendet. Er und seine Frau Anne Sommer führen gemeinsam in Dessau-Roßlau ein Architekturbüro. Sein „frühes Architektenleben“ fand nach dem Studium an der Technischen Hochschule Dresden (Abschluss 1962) in Berlin bei Hermann Henselmann statt - die Unterlagen dieser „Hauptstadtplanungen“ sind im August 2014 dem Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) in Erkner zur Archivierung übergeben worden. 1988 folgte er dem Ruf an das Bauhaus Dessau. Dort begann ein neuer Abschnitt - und das in mehrfachem Sinn. Nach der politischen Wende fing mit der Projektgesellschaft mbH am Bauhaus seine freie Architektenschaft an.

Dieter Bankert:
„Es ist die bloße Lust, einen Stift in die Hand zu nehmen, zehn bis zwanzig Entwürfe zu zeichnen, zu sehen, da entsteht etwas.“

In einem Vortrag vor Wittenberger Schülern stellten Sie kürzlich zum Thema MUT ZUR LÜCKE Ihre Hauptstadtplanungen für Berlin aus den 1970er und -80er Jahren vor: Das Berliner Zentrum als Chance für einen Wiederaufbau - „die“ große Lücke. Sie gingen nach dem Studium zu Hermann Henselmann, was zog Sie nach Berlin?

Dieter Bankert: Es hatte sich herumgesprochen, Henselmann wollte „modern“ werden. Es gab seinen „Brasilientwurf“ für das Berliner Zentrum, parallel wurden das Haus des Lehrers und die Kongresshalle geplant. Und Henselmann suchte Leute. Meine Diplomarbeit für Dresden war als Wettbewerbsbeitrag „durchgefallen“, zu visionär, half aber als Referenz für die Anstellung bei „Berlin-Projekt“. Die Arbeit war aufregend, die erste Vorhangfassade wurde realisiert und es entstand Architektur, die sich heute noch sehen lassen kann. Auch die sich daran anschließenden Planungen für den Alexanderplatz waren spannend. Für mich kam es darauf an, die Stadt nicht zuzubauen, eine Polis zu schaffen, das Zentrum mit dem Fernsehturm als Campanile. Es ging um das Raumgefühl, eine Frage, die auch nach dem Bau des Palastes der Republik stand: Was passiert mit der Fläche bis zur Spandauer Straße?

Dessau 1988: Das Ministerium für Bauwesen der DDR und die Bauakademie richteten das „Zentrum für Gestaltung“ im sanierten Bauhausgebäude ein. Wieder Aufbruchstimmung?

Dieter Bankert: Rolf Kuhn suchte einen leitenden Architekten, Michael Kny hatte mich empfohlen und so kamen wir ins Gespräch. Es war noch tiefe DDR, „mein“ Wohnungsbau in der Friedrichstraße war noch nicht abgeschlossen, aber ich sagte zu. Die Zeit am Bauhaus war wunderbar, das Arbeiten mit den Studenten verschiedener Ausbildungsstätten an konkreten Aufgaben, das Gropiusseminar mit internationaler Beteiligung ... Erfrischend die Betreuung von



Foto: Petra Heise

Belegen und Diplomarbeiten sowie die Zusammenarbeit mit Kollegen wie Rainer Weißbach und Jens Fischer – all das für mich immer mit dem Ziel, Theorie und Praxis zu verbinden. Das besonders auch nach der politischen Wende und der Neuausrichtung des Bauhauses. Mit der Projektgesellschaft in Bauhausnähe wollten wir unbedingt wieder bauen, die Tradition fortsetzen. Dass es dazu nicht mehr kam, ist aber eine andere Geschichte...

Wettbewerbe – eine kreative Herausforderung. Der Name Dieter Bankert fiel nach 1990 zum ersten Mal wieder beim Wettbewerb für die Erweiterung des Rathauses in Dessau, als die Projektgesellschaft mbH am Bauhaus Anfang 1992 den ersten Preis gewann. In der Folge realisierte Josef Paul Kleihus seinen zweiten Preis. Beteiligen Sie sich noch heute an Wettbewerben?

Dieter Bankert: Es gab eine schöne Wettbewerbszeit in Dessau, von Dr. Siegfried Haag, dem damaligen Baudezernenten, initiiert, so auch der Rathauswettbewerb. Unser Entwurf war, das kann man heute ruhig so sagen, großartig. Wir hatten die Marienkirche als Forum einbezogen, der Architekturkritiker Bruno Flierl sprach gar vom „Bau der Wende“, wäre das Haus gebaut worden. Es gab verschiedene Gründe, warum es dann nichts wurde. Aber an Wettbewerben haben wir uns immer wieder beteiligt, in den vergangenen Monaten bei ganz unterschiedlichen Verfahren: Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE in Sachsen-Anhalt, auch eine Vision für das „Haus der Zukunft“ in Berlin.

Was ist das Wichtige in Ihrem Leben, das sich mit Architektur verbindet?

Dieter Bankert: Es ist die bloße Lust, einen Stift in die Hand zu nehmen, zehn bis zwanzig Entwürfe zu zeichnen, zu se-

hen, da entsteht etwas. So auch für die Mitte Berlins, meinem Lieblingsort auf der Welt. Ich habe von Ferne beobachtet, wie der Palast der Republik untergegangen ist, wir haben Ideen für ein EUROPEUM entwickelt: Es ist der Traum von einem Haus in der Mitte Berlins, wo Europa sich selbst studiert, sich alle Kulturkreise wiederfinden.

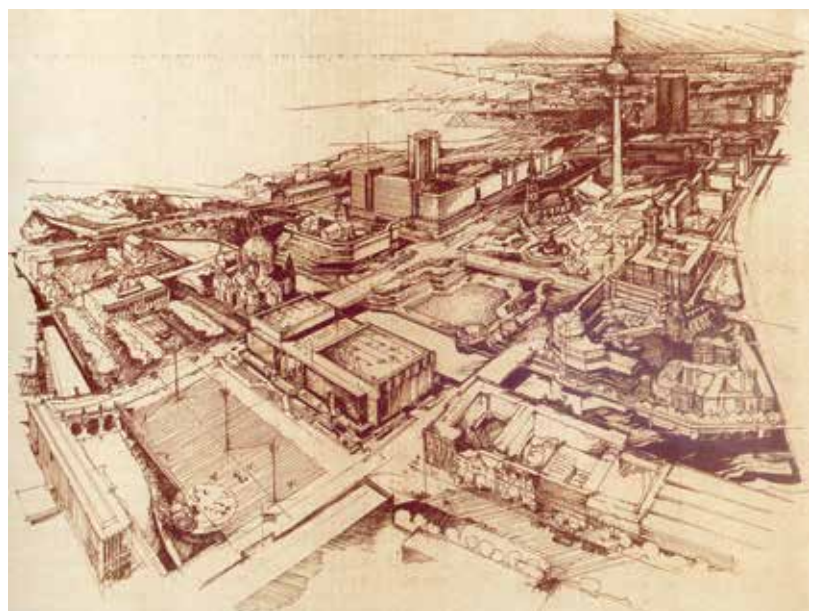
Dieter Bankert, ein Architekt, der Schüler staunen lässt: Alexanderplatz, Friedrichstadtpalast, Palast der Republik..., ein Architekt, mit Illusionen und Visionen, der andere daran teilhaben lässt und ansteckt. Er skizziert, zeichnet, malt und fasst in Worte, was ihn bewegt. Und er ist noch immer „Hungrig auf den Zauber, den ARCHITEKTUR vermag“.

Das Gespräch führte Petra Heise,
Geschäftsführerin der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Neugierig? www.bankertsommer.de; www.europeum-berlin.eu



Wettbewerbsentwurf für die Erweiterung des Rathauses in Dessau.



Aktuelles Projekt: Sanierung und Umbau der Friederikenschule in Dessau-Roßlau, Arbeitsgemeinschaft bankertsommer ARCHITEKTEN und BROSIG+MENGEWEIN, Architekten BDA; rechts: Skizze für die Stadtmitte von Berlin.

¹Barth, Holger, „Dieter Bankert“, in: Barth, Holger; Topfstedt, Thomas u. a., „Vom Baukünstler zum Komplexprojektanten. Architekten in der DDR“, Erkner, 2000